

Voß schließt Rückübertragung von Schloss Hummelshain an LEG aus



Schloss Hummelshain im Herbst. Foto: Lutz Prager

Finanzminister Voß nimmt im Finanzausschuss des Landtages zu Schloss Hummelshain Stellung.

Hummelshain. Eine Rückübertragung des Jagd Schlosses Hummelshain vom privaten Eigentümer an die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) ist ausgeschlossen. Weder die ausstehenden 300 000 Euro des vereinbarten Kaufpreises von rund einer Million Euro, noch die bis heute nicht erfolgte Sanierung trotz einer Verpflichtung im Kaufvertrag werden daran etwas ändern. Das erklärte Thüringens Finanzminister Wolfgang Voß (CDU) im Finanzausschuss des Thüringer Landtages auf eine Anfrage des Ausschussvorsitzenden Mike Huster (Die Linke). "Nach wirtschaftlichen Erwägungen hat die LEG auf den Rückübertragungsanspruch verzichtet bzw. hat ihn nicht geltend gemacht und er besteht heute nicht mehr, ist verwirkt", so Voß laut des unserer Zeitung vorliegenden Protokolls vom 20. September diesen Jahres.

Die LEG habe sich 2008 nach einer Risikoabwägung für das Festhalten am Kaufvertrag mit Dr. Lutz Rothe und seiner Alpha Sat Communication AG Leipzig entschlossen und gegen einen Rücktritt entschieden. Nach damaliger Einschätzung sei die LEG zu der Erkenntnis gekommen, dass ein Erlös für Schloss Hummelshain, den man eventuell danach erzielen könnte, auf jeden Fall unterhalb dessen bleibt, was man jetzt vereinnahmt hat, so Voß. Der Minister räumte im Ausschuss weiter ein, dass eine Bonitätsüberprüfung von Rothe und seiner Firma nach Ablauf von Kaufpreis- und Sanierungsfristen von der LEG nicht durchgeführt wurde.

Was der Minister im Ausschuss nicht sagte: Rothes Firma gilt laut Gutachten und zwei Gerichtsurteilen bereits seit 2002 als insolvent. 2006 war Rothe in Leipzig bereits verurteilt worden wegen vorsätzlicher Konkursverschleppung. 2008 trat das Urteil nach abgewiesener Berufung in Kraft.

2008 hat Rothe das Schloss an die eigens dafür gegründete Zeta GmbH übereignet. Die Firma gilt laut der Wirtschaftsauskunftei Creditreform, bei der sich übrigens auch die LEG Thüringen gewöhnlich ihre Informationen beschafft, nicht als vertrauenswürdig. "Von Krediten wird abgeraten. Eine Geschäftsverbindung gilt als riskant." so das vernichtende Urteil der Auskunftei. Creditreform bestätigt auch, dass die Zeta GmbH der schweizerischen

Saubere Sache, Herr Minister



Lutz Prager über ein dreistes
Stück der LEG

Weshalb ist es trotz der weitgehend belegbaren Vorgänge um den gründlich schief gegangenen Verkauf von Schloss Hummelshain eigentlich so schwierig zuzugeben, dass die landeseigene LEG mit Rothe als Investor komplett „ins Klo“ gegriffen hat?

Statt dessen wird ein Minister so mit Informationen gefüttert, dass der sich am Ende gar zu der These versteift, es sei „doch alles sauber gelaufen“. Wolfgang Voß hat Glück, dass er erst spät nach Thüringen kam. So einem kann man das erzählen.

Die relativ banale Wahrheit heißt doch: Die LEG war heilfroh, den denkmalgeschützten Kasten von Hummelshain für 700 000 Euro an Rothe losgeschlagen zu haben. Motto: Nach uns die Sintflut. Alle Ansprüche sind verwirkt, und auf die 300 000 Euro können wir auch pfeifen, die würde heute sowieso keiner mehr zahlen. Rothe wird irgendwann mit ziemlicher Sicherheit Haftstrafen absitzen müssen. Das Schloss wird bleiben. Wenn schon nicht als gepflegtes Denkmal, dann als Mahnmal, dass eben doch nicht alles so sauber gelaufen sein kann.

AlphaAir Communication Holding AG in Sarnen (Schweiz) gehört. Die Briefkastenfirma wurde im Juli 2012 in Patpool AG umfirmiert.

Dem langsam dem Verfall preisgegebenen Hummelshainer Märchenschloss nützt das wenig. Noch einmal Minister Voß im Ausschuss: "Fehler sehe ich nicht. Formal rechtlich sind die Dinge verfolgt worden und es ist auch der Verkaufsvertrag mit Investitionsverpflichtungen ich denke, das ist doch alles sauber gelaufen."

Beitrag und Kommentar: Lutz Prager / 06.11.12 / OTZ

Koalitionsgipfel in Berlin, Schloss Humm

Wahltaktische Gründe

Zum Koalitionsgipfel in Berlin (OTZ, 6.11.12).

Nur aus machterhaltenden, wahltaktischen Gründen sind diese Ergebnisse von der schlechtesten Regierung seit Kanzler Schröder beschlossen worden. Um der FDP über die Fünf-Prozent-Hürde zu helfen, wurde ihr der Wegfall der Praxisgebühr genehmigt und zugesprochen. Die Mehrheit der Bürger und auch ich selbst warteten schon lange darauf. Die CSU bekam ihre „Herzprämie“, um die Landtagswahl in Bayern zu gewinnen. Die CDU will den Wählern mit der steuerfinanzierten Mindestrente vorgaukeln, dass sie die Altersarmut damit bekämpfen würde. Natürlich müssen die Bürger 40 Jahre Rentenbeiträge und private Vorsorge dabei vorweisen. Viele werden dies nicht können, und eine Nettorente von ca. 750 Euro kann niemals die Altersarmut bekämpfen. Für mich sind vor allem folgende Themen zu klären: Wann kommt ein Armut verhindernder Mindestlohn? Wann wird die Energiewende mit sinkenden Strompreisen angepackt?

Siegfried Reichenbacher,
Gera

Aussage nicht zu begreifen

Zu „Das ist doch alles sauber gelaufen“ (OTZ, 6.11.12).

Erhaltenswerte Kulturdenkmäler gibt es nicht nur in Erfurt,

Weimar oder Eisenach, sondern in vielen Regionen Thüringens. Eines davon ist das Schloss Hummelshain.

Das Jagdschloss Hummelshain, in einem dendrologisch hochinteressanten Park gelegen, bestimmte neben dem Schloss Wolfersdorf und der historischen Jagdanlage Rieseneck die geschichtliche Entwicklung der Region. Der sehr aktive „Förderverein Schloss Hummelshain e. V.“ vermittelt der Öffentlichkeit nicht nur im jährlichen Fest des Waldes und der Jagd, sondern auch in vielen gut besuchten Vorträgen Wissen zur Geschichte und regionalen Bedeutung dieser Anlagen. Zum Tag des Denkmals gab es gut organisierte und besuchte Führungen im Schloss Hummelshain. Das ist Geschichte.

Inzwischen aus Nachlässigkeit des Besitzers entstandene Baumängel lassen das nicht mehr zu. Das Ende des 19. Jahrhunderts im Stil der „deutschen Renaissance“ erbaute Schloss, von interessierten und fachkundigen Besuchern wird es als „Thüringer Neuschwanstein“ bezeichnet, verfällt. Da stellt sich doch die Frage, wie wurde der Verkauf durch die Landesentwicklungsgesellschaft vorbereitet und durchgeführt. Können wir so mit unseren Kulturgütern umgehen? Im Förderverein Schloss Hummelshain e. V. bemühen sich Bürger uneigennützig diese einmalige Anlage zu erhalten, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Da ist der Ausspruch unseres Thüringer Finanzministers „Da ist doch alles sauber gelaufen“ nicht zu begreifen.

Werner Böttcher, Schleiz

Leserbrief Ostthüringer Zeitung/15.11.2012